



STARK FÜR DIE MENSCHENRECHTE

DAS MUTIGE ENGAGEMENT VON MENSCHENRECHTSVERTEIDIGERINNEN UND -VERTEIDIGERN

AMNESTY INTERNATIONAL



SIE RISKIEREN IHR LEBEN

Tag für Tag setzen sich Menschen weltweit mit großem Engagement für ihre Rechte und für die Rechte anderer ein. Es sind Studierende, mutige Frauen, engagierte Journalisten und Journalistinnen und viele mehr, die sich gegen Folter, Vertreibung und Diskriminierung stark machen. Doch diese mutigen Menschen geraten immer mehr unter Druck. Sie werden zunehmend diffamiert, überwacht, durch repressive Gesetze an ihrer Arbeit gehindert, immer mehr werden sogar wegen ihres Einsatzes für die Menschenrechte ermordet. Umso wichtiger ist es, dass wir Seite an Seite mit ihnen stehen!

Menschenrechtsverteidigerinnen und -verteidiger verfügen oft nur über geringe Mittel, nehmen aber mit viel Mut große Risiken auf sich, damit Menschenrechtsverletzungen geahndet werden. Amnesty International unterstützt sie mit Appellaktionen, Kampagnen und politischer Arbeit. Indem wir Verteidigerinnen und Verteidiger der Menschenrechte schützen, stärken wir die Menschenrechte weltweit.

DER AMNESTY-MENSCHENRECHTSPREIS

Seit 1998 zeichnet Amnesty International in Deutschland Persönlichkeiten und Organisationen aus, die sich unter oftmals schwierigen Bedingungen für die Menschenrechte einsetzen. Mit dem Preis will Amnesty ihren mutigen Einsatz würdigen, sie in ihrer Arbeit unterstützen und sie besser vor staatlicher Repression schützen. Die Auszeichnung ist mit 10.000 Euro dotiert. Weitere Informationen auf: www.amnesty.de/menschenrechtspreis



„Ich bin heute noch am Leben, weil die internationale Gemeinschaft durch Amnesty und die Medien von unserer Arbeit erfahren hat!“ Jenni Williams (Bildmitte), Gründerin der simbabwischen Organisation WOZA, die 2008 den Amnesty-Menschenrechtspreis erhielt.



Die Leiterinnen des Nadeem-Zentrums: Dr. Mona Hamed, Dr. Aida Seif al-Dawla, Dr. Magda Adly und Dr. Suzan Fayad in ihrem Büro in Kairo im Januar 2018 (v.l.n.r.).

DAS NADEEM-ZENTRUM AUS ÄGYPTEN

Sie setzen sich gegen Menschenrechtsverletzungen der ägyptischen Sicherheitskräfte ein – und geraten deshalb selbst ins Visier der Behörden: Seit mehr als 20 Jahren engagieren sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Nadeem-Zentrums für die Rehabilitierung von Opfern von Gewalt und Folter. Sie betreiben Ägyptens einzige Spezialklinik zur Behandlung Überlebender von Folter und Gewalt und dokumentieren Menschenrechtsverletzungen, durch Polizei, Militär und Geheimdienste.

Die Behörden gehen seit 2016 massiv gegen die Kairoer Organisation vor. Im Februar 2017 wurde die Klinik geschlossen. Zuvor wurden bereits Bankkonten vorübergehend eingefroren und zwei der Gründerinnen mit Ausreiseverboten belegt. Doch trotz dieser Repressionen will das Nadeem-Zentrum nicht aufgeben, wie Dr. Aida Seif al-Dawla, eine der Leiterinnen, betont: „Wir nehmen Folter persönlich, und wir werden nicht aufhören, Folter öffentlich zu machen.“

Mit der Verleihung des Menschenrechtspreises 2018 würdigt Amnesty International in Deutschland die wichtige Rolle des Zentrums für die Menschenrechte in Ägypten.

HENRI TIPHAGNE AUS INDIEN

Seit seiner Jugend kämpft Henri Tiphagne für ein gerechteres Indien. Heute gehört der 1956 geborene Anwalt mit seiner Organisation „People's Watch“ zu den bekanntesten Menschenrechtsverteidigern des Landes. Für seinen langjährigen Einsatz ehrte ihn Amnesty mit dem Menschenrechtspreis 2016.

„People's Watch“ hat unzählige Menschenrechtsverstöße dokumentiert, Tausende Opfer von Polizeigewalt und Folter betreut, Aktivistinnen und Aktivisten vor Gericht verteidigt sowie Korruption und Machtmissbrauch der Staatsorgane aufgedeckt. Während Henri Tiphagne und seine Organisation sich für die Rechte anderer einsetzen, werden sie selbst von den Behörden drangsaliert und in ihrer Arbeit behindert. Tiphagne hat sich viele mächtige Feinde gemacht, aber auch viel Respekt und Anerkennung in der Bevölkerung erworben.

Trotz gesundheitlicher Probleme lässt sich Henri Tiphagne nicht von seinem Engagement abbringen: „Die Ärzte sagen, dass ich mich schonen muss. Ich kann aber nicht Nein sagen, wenn jemand meine Hilfe braucht.“



„Wir haben Fälle übernommen, an die sich niemand wagte.“ Henri Tiphagne, Träger des Amnesty-Menschenrechtspreises 2016



Alice Nkom bei der Verleihung des Amnesty-Menschenrechtspreises am 18. März 2014 in Berlin.

ALICE NKOM AUS KAMERUN

Die erste schwarze Rechtsanwältin Kameruns gründete 2003 die Organisation ADEFHO, die sich für den Schutz und die Rechte von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Transgendern und Intersexuellen (LGBTI) einsetzt. Gleichgeschlechtliche sexuelle Handlungen können in Kamerun mit bis zu fünf Jahren Gefängnis bestraft werden. Nkom und ihr Team bieten Opfern von Diskriminierung und Gewalt medizinische Behandlung, psychologische Beratung, sexuelle Aufklärung und Sicherheitstrainings und vertreten Angeklagte vor Gericht. Deswegen erhält die Rechtsanwältin immer wieder Todesdrohungen. Für ihr Engagement bekam Nkom 2014 den Amnesty-Menschenrechtspreis. Bei der Verleihung in Berlin sagte sie: „Der Preis erfüllt mich mit Freude, Stolz und Hoffnung. Ich teile ihn nicht nur mit den Menschen in Kamerun, für die ich mich einsetze, sondern mit all jenen weltweit, die die Menschenrechte verteidigen.“

WERDEN SIE AKTIV!

Menschenrechtsverteidigerinnen und -verteidiger brauchen Schutz und Unterstützung! Beteiligen Sie sich an den Eilaktionen („Urgent Actions“) von Amnesty International und setzen Sie sich unter anderem für verfolgte und inhaftierte Aktivistinnen und Aktivisten ein:

www.amnesty.de/urgent-actions

Bleiben Sie auf dem Laufenden über unsere Online-Petitionen und melden Sie sich für unseren Newsletter an:

www.amnesty.de/newsletter

AMNESTY INTERNATIONAL setzt sich auf der Grundlage der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte für eine Welt ein, in der die Rechte aller Männer, Frauen und Kinder geachtet werden. Die Stärke der Organisation liegt im Engagement von weltweit mehr als sieben Millionen Mitgliedern und Unterstützerinnen und Unterstützern unterschiedlicher Nationalitäten und Kulturen. Gemeinsam setzen sie sich mit Mut, Kraft und Fantasie für eine Welt ohne Menschenrechtsverletzungen ein. Amnesty erhielt 1977 den Friedensnobelpreis.

Amnesty ist insbesondere aktiv

- für die Freilassung von Menschen, die allein deshalb inhaftiert sind, weil sie friedlich ihre Überzeugung vertreten oder die wegen ihrer Herkunft, sexuellen Orientierung oder Religion verfolgt werden
- für die Rechte von Flüchtlingen
- für die Rechte von Frauen und Mädchen
- für die Verhinderung von Folter, Todesstrafe und politischem Mord
- für den Schutz von Menschenrechtsverteidigerinnen und -verteidigern
- für wirksame Kontrollen des Waffenhandels
- für die Förderung der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rechte
- für das Recht auf Privatsphäre
- für die Aufklärung von Menschenrechtsverletzungen und die Bestrafung der Täterinnen und Täter

Es gibt viele Möglichkeiten, sich mit Amnesty einzusetzen:

www.amnesty.de/mitmachen

Amnesty finanziert sich aus Spenden und Mitgliedsbeiträgen. Regierungsgelder lehnt Amnesty ab, um finanziell und politisch unabhängig zu bleiben. **Ihr Beitrag ermöglicht unsere Unabhängigkeit.**

AMNESTY INTERNATIONAL

Sektion der Bundesrepublik Deutschland e. V. · Zinnowitzer Straße 8 · 10115 Berlin
T: +49 30 420248-0 · F: +49 30 420248-488 · E: info@amnesty.de
SPENDENKONTO · DE 233 702050 0000 8090100 · Bank für Sozialwirtschaft · BFS WDE 33XXX

© Amnesty International, März 2018, V.i.S.d.P. Daniel Kreuz, Art.Nr. 22118

Titelbild: Dr. Aida Seif al-Dawla, eine der Leiterinnen des ägyptischen Nadeem-Zentrums

Foto: © Amnesty International, Foto: Dana Smillie

www.amnesty.de [www.twitter.com/amnesty_de](https://twitter.com/amnesty_de)

www.facebook.com/amnestydeutschland



FOLTER. VERTREIBUNG. HINRICHTUNG.

Die Tinte einer einzigen Unterschrift reicht, um grausame Verbrechen anzuordnen.



**AMNESTY
INTERNATIONAL**

**DEINE UNTERSCHRIFT KANN DIE TÄTER
ZUR RECHENSCHAFT ZIEHEN.**

Denn es sind gewöhnliche Menschen wie du und ich, die Außergewöhnliches leisten und damit Regierungen daran erinnern, dass sie nicht tun können, was sie wollen.

Seit mehr als 50 Jahren kämpfen wir gemeinsam gegen Unterdrückung und Willkür. Und das werden wir auch in Zukunft tun.

**SEI DABEI. MIT DEINER UNTERSCHRIFT.
DEINER SPENDE. DEINEM EINSATZ.**

www.amnesty.de

700/000/0497

ANTWORT
Amnesty International
Sektion der Bundesrepublik
Deutschland e. V.
Zinnowitzer Straße 8
10115 Berlin

Bitte fernmachen,
falls Marke
zur Hand!

**ICH BIN DABEI! BITTE INFORMIERT MICH, WIE ICH MICH MIT
AMNESTY INTERNATIONAL FÜR DIE MENSCHENRECHTE EINSETZEN KANN.**

NAME, VORNAME

STRASSE, HAUSNUMMER

PLZ, WOHORT

E-MAIL

MOBILNUMMER/TELEFON

GEBURTSJAHR (FREIWILLIGE ANGABE)

DATUM UND UNTERSCHRIFT

Mit Ihrer Unterschrift erklären Sie sich einverstanden, über die Arbeit und die Möglichkeiten der Unterstützung von Amnesty International e. V. per Telefon oder E-Mail informiert zu werden. Ihre Daten werden von uns nur zu veranlassenen Zwecken und gemäß den gesetzlichen Bestimmungen des BDSG gespeichert und nicht an Dritte weitergegeben. Sie haben das Recht, die Einwilligung zur Speicherung Ihrer Daten jederzeit zu widerrufen.